

No. 26 JUNI 2023

PULT POST

SCHULZEITUNG DER SCHULE WITNAU



- Mis Dorf – mis Dehei
- Militärspiel zu Besuch
- Sing mit uns
- Ein Musicaltheater entsteht

SCHULBEGINN



LERNWEGE

Von Gabi Müller-Tschudi
Schulleiterin

Zum Jahresthema 22/23 wurden wieder vielfältige Aktivitäten durchgeführt und Entwicklungsprojekte umgesetzt. In den Primarschulklassen wurde z.Bsp. das Lerncoaching auf verschiedenste Weisen durchgeführt. Dabei übten die Kinder, wie sie sich Ziele setzen und diese Schritt für Schritt erreichen können. Gemeinsam mit dem Kindergarten wurde die gemeinsame Pause jeweils am Donnerstagsmorgen wiederbelebt. Nun gehen die Lernwege jeweils über die Strasse und wir sind sehr froh über die 20er-Zone zur Si-



cherheit der Kinder. Die Gemeinschaft an unserer Schule über die Altersgruppen hinweg zu erleben und zu pflegen ist für die Kinder und Lehrpersonen ein wertvoller Lernweg. Seit

dem Ende von Corona können wir nun vermehrt wieder solche Aktivitäten durchführen. Der Sportmorgen gemeinsam mit dem Kindergarten in altersgemischten Gruppen ist nur einer dieser Anlässe. Ich freue mich sehr, dass im Frühsommer auch wieder diverse Verschönerungsaktionen rund um die Schulgebäude umgesetzt werden. So können die Kinder an der Gestaltung ihrer Lebens- und Lernwelt mitwirken und diese auch umso mehr schätzen. So sind die Lernwege an unserer Schule und in unserem Dorf zwar kurz und überschaubar aber trotzdem vielfältig und reich an Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten.



Nicht nur die Erstklässlerinnen und Erstklässler, auch die neuen Kindergartenkinder wurden an ihrem ersten Tag feierlich begrüsst.



IN DIESER PULTPOST

Editorial	3
Mis Dorf – mis Dehei	6
Mittagstisch im Chindsgi	12
Das Militärspiel in Wittnau	14
Adventsfenster	16
Schulreise nach Gränichen	19
Sing mit uns	20
Türme im Klassenzimmer	22
Frida Kahlo	24
100-Tage-Fest	25
Zivildienst an der Schule Wittnau	26
Fremdsprachen	27
Ein Musicaltheater entsteht	30
Kindermuseum Baden	32
Das Filmprojekt	34
Abschied der 6. Klasse	36



MIS DORF – MIS DEHEI

Bild/Text: Larissa Müller

Das Jahresthema im Kindergarten in diesem Schuljahr steht unter dem Motto: «Mis Dorf Mis Dehei». Nach den Sommerferien starteten wir zunächst mit der Frage «Wer sind wir? Wir lernten Herrn Eichhorn und Frau Stachel kennen, die auch in Wittnau zu Hause sind. Gemeinsam mit den beiden Leitfiguren lernten wir uns und den Kindergarten kennen. Danach starteten wir die Reise durch Wittnau. Wir begannen mit dem Zuhause der einzelnen Kinder. Wir thematisierten, wie und wo wir leben. Die Kinder brachten Fotos von ihrem Zuhause und ihrem Lieblingsort mit. Wir setzten uns mit den verschiedenen Wohn-typen auseinander und lernten,



dass ein Zuhause nicht nur eine Wohnung/Haus etc. sein muss, sondern auch ein Gefühl sein kann. Ebenso nahmen wir die Kindergartenwege unter die Lupe. Wo sind Gefahrenstellen?

Was treffe ich alles auf dem Kindergartenweg an? Passend dazu besuchte uns der Polizist und erzählte uns die wichtigsten Regeln beim Strassenüberqueren.



Die Kindergartenkinder lernen, wo auf ihrem Weg Gefahren lauern und wann sie besonders aufmerksam sein müssen.

Der nächste Halt im Dorf war die Altbachmühle. Nach den Weihnachtsferien begannen wir mit dem Thema «vom Korn zum Brot». Die Grundlage für das Thema bildete das Buch «Danke, gutes Brot» von Brigitte Weninger. Anhand einer Postenarbeit zu den Themen «Korn», «Mehl» und «Brot» konnten die Kinder lernen, was es alles braucht, damit aus einem Korn ein Brot werden kann. Dabei setzten wir uns mit verschiedenen Getreidearten, dem Anpflanzungs-, Wachstums- und Ernteprozess, dem Mahlen, dem Backen und den verschiedenen Brotsorten auseinander. Welche Maschinen werden benötigt, um einerseits das Getreide anzusäen und andererseits zum Ernten?



Was passiert danach mit dem Getreide? Wie funktioniert eine Mühle? Was braucht man alles zum Brot backen? Welche Brotsorten kennen die Kinder? Diesen und weiteren Fragen sind

wir vertieft auf den Grund gegangen. Wir haben Getreide angepflanzt und gehofft, dass es wachsen wird. Mit grossen Augen beobachteten die Kinder von Tag zu Tag den Wachstumsfortschritt der Pflanzen und achteten darauf, dass die Pflanzen immer genügend Wasser und Sonnenlicht bekamen. Die Kinder konnten ausserdem selbst versuchen, Mehl mit einem Mörser respek-



Vom Feld auf den Teller: Die Kinder lernten, was es alles braucht, damit aus einer Pflanze Brot für den Zmorgetisch wird.

KIGA A

tive mit einer Handmühle zu mahlen. Das Ziel war es, so viel Mehl wie möglich zu mahlen, um ein Brot damit backen zu können. Die Kinder konnten feststellen, dass man dafür viel Kraft und Ausdauer benötigt. Zum Abschluss des Themas besuchten wir die Altbachmühle. Vor dem Besuch waren die Kinder sehr aufgeregt und gespannt. Manche Kinder waren schon oft in der Mühle, andere noch nie. Die Vorfreude war sehr gross. Mit viel Interesse, grosser Neugier und Freude folgten die Kinder den Erzählungen während der Führung. Immer wieder stellten sie Fragen, wenn sie etwas nicht verstanden hatten oder noch etwas wissen wollten. Der Besuch in der Mühle war auch noch Tage später ein Thema. Immer wieder erzählten die Kinder, was sie in der Mühle alles beobachten konnten.



Am letzten Tag vor den Ferien haben wir ein Brot aus dem selbst gemahlenen Mehl gebacken. Ein Kind meinte: «Das isch aber scho en mega lange Wäg, damit me usemne Körnli es Brot mache und ässe kann. Was für ein tolles Fazit!

Nach den Sportferien setzten wir die Reise im Dorfladen «Volg fort. Das letzte Reiseziel war das Feuerwehrmagazin, bevor wir wieder zurück in den Kindergarten reisten und unsere Reise mit einer Gartenwoche im Kindergarten abschlossen.



Selber mahlen und Brot backen: Die Kindergartenkinder lernten, wie aufwändig der ganze Produktionsweg bis zum fertigen Brot ist.



ALTBACHMÜHLE

DIE MÜHLE DER REGION

RickenbachElektro

Elektroinstallationen Planung und Ausführung
Service und Wartung **Haushaltsgeräte** Beratung
Beleuchtung Reparaturen **IP-Telefonie**
Photovoltaik Elektromaterial **E-Mobility**

Alois Rickenbach AG

Landstrasse 31, 5073 Gipf-Oberfrick, Tel. 062 865 60 70

www.rickenbach-elektro.ch



DER FUCHS, DER DACHS UND DIE FREUNDSCHAFT

Text: Nadine Gersbach

Im Kindergarten B zogen im aktuellen Schuljahr sechs Dachskinder und 10 Fuchskinder in den Chindgsi-Bau ein. Zum Start im neuen Schuljahr begleitete uns die

Geschichte des kleinen Fuchses, welcher die Freundschaft entdeckt. Themen wie Freundschaft, Zugehörigkeit und die eigene Rolle innerhalb der Gruppe wurden durch die Geschichte aufgegriffen und miteinander erarbeitet. Gemein-

sam diskutierten wir darüber, ob beste Freunde etwas Besonderes tun müssen und ob man sich für einen besten Freund entscheiden sollte. Die Tiere, welche der Fuchs während der Geschichte trifft, haben erstaunliche Antworten auf all

seine Fragen, so auch die Kinder im Kindergarten.

Beispiele von Aussagen, welche die Kinder über Freundschaften getroffen haben:

«En Fründ duet immer hälfe.

«Me chan au mehreri Chinder gärn ha, aber meischtens gits ein beste Fründ.

«Fründe düend Lego spiele.

«Mängmol stritet me au, denn muess me sich halt mol entschuldige.

In unserer Geschichte «Mein liebster Freund bist du, kleiner Fuchs werden Fuchs und Dachs zu besten Freunden. Von dieser Geschichte ausgehend haben wir uns mit der natürlichen Lebensweise dieser beiden Tiere befasst und entdeckt, dass es auch hier eine spezielle Art von Freundschaft gibt. So kommt es vor, dass Füchse in einen Dachsbau einziehen und sich die Tiere manchmal den Bau teilen, indem sie verschiedene Etagen davon bewohnen.

Während den ersten Chindsgi-Wochen haben die Kinder vieles über die Bedürfnisse von beiden Tieren erfahren. In Zusammenhang mit unserem Jahresthema «Mis Dorf, Mis Dehei führten uns die zwei Tiere in den Wittnauer Wald. Dabei erweiterten wir unser Wissen durch weitere Walddiere, welche bei uns beheimatet sind. Während der Fuchs und der Dachs durch



den Wald streifen, treffen sie Rehe, Eichhörnchen, Steinmarder, Wildschweine, Feldhasen und unterschiedliche Vögel. Zum Abschluss durften wir gemeinsam mit Frau Lüdolf vom WWF eine Wald-Spuren-suche erleben. Mit etwas Glück entdeckten wir eine Specht-Höhle, Spuren vom Eichhörnchen, der Waldmaus und des Rehs. Dabei erfuhren wir spannende Fakten über unsere Waldbewohner und diskutierten, wie jeder Einzelne zum Lebensraum vieler Tiere Sorge tragen kann und muss. Der Waldbesuch hallte noch lange im Kindergarten nach und so hörte ich die Kinder bei den nächsten Waldbesuchen darüber diskutieren, ob sich vielleicht nicht

doch noch ein Fuchs oder Dachs in der gefundenen Höhle versteckt hält.



Spurensuche im Wittnauer Chindsgi.

MIN BUCH, DÄ CHNURRET ES BITZLI

Text: Nadine Gersbach
Bilder: Nadine Gersbach
und Nora Bitterli

Jeweils einmal pro Quartal wird im Kindergarten A und B gemeinsam mit den Kindergartenkindern des 2. Jahres gekocht. Dass dies allerdings noch viel mehr beinhaltet als reine Kocharbeit, erfahren die Kinder spätestens dann, wenn wir uns mit dem Leiterwagen auf den Weg zum Volg machen. Beim Dorfladen angekommen, erhält jede Ämtligruppe einen Einkaufszettel mit unterschiedlichen Lebensmitteln, welche wir für das heutige Festmenü benötigen. Herausforderungen wie die Höhe der Früchte- und Gemüsewaage



Vom Einkauf bis zum Teigkneten erledigen die Kinder alles selber.



oder der Regale meistern die Kinder meist von ganz allein oder holen sich Hilfe beim Verkaufspersonal. Zum Schluss muss man alles auf das Förderband legen, bezahlen, einpacken und mit dem Leiterwagen sicher zurück in den Kindergarten bringen. Dies läuft mittlerweile ziemlich selbstständig. Sind die

ersten Kinder umgezogen und haben die Finken an den Füßen, geht das grosse Rätseln nach dem heutigen Mittagessen los. Dass dieses aus Vorspeise, Hauptgang und Dessert besteht, macht das Ratespiel nicht unbedingt einfacher. Sobald dieses Rätsel gelöst ist, machen sich die ersten Ämtli-Gruppen bald

an die «Schnippel-Arbeit». Der Ämtliplan ist so organisiert, dass jedes Kind alle Aufgaben im Schuljahr einmal erledigt. Diese Ämtli bestehen aus der Zubereitung der Vorspeise, der Hauptspeise und des Desserts, aber auch Tisch decken und der Abwasch gehören mit dazu.

Heute stehen Gemüse-Spiessli, Pizza und ein Eisberg-Pudding auf dem Plan. Die fleissigen Pizza-Bäcker kneten den Teig mit ihrer ganzen Energie. Da Pizzabeläge Geschmackssache und zum Teil auch Kulturbestandteil sind, belegt jedes Kind seine Pizza selbst. Dabei entstehen reine Käse-Pizzen, gemusterte Salami-Schinken-Pizzen oder auch belagslose Pizzen.

Mit vereinten Kräften, einem stärkenden Znüni und einer kurzen Pause an der frischen Luft, steht um Punkt 12.00 Uhr das Mittagessen auf dem Tisch. Die Vorspeise ermutigt ein paar Kinder sogar, unbekanntes oder noch nie versuchtes Gemüse zu probieren. Da der Kindergarten jedoch immer stärker nach einer Pizzeria riecht, freuen sich die Kinder sehr, als sie schliesslich ihre selbst gemachte Pizza probieren dürfen. Während die Abwasch-Crew drinnen fleissig am Werk ist, spielen alle anderen Kinder draussen und schaffen Platz für das Dessert.

An der Abwaschparty hat sich der Song «Wellerman und «Cotton Eye Joe etabliert! So wird neben dem ganzen Geschirr abwaschen, abtrocknen



und versorgen auch noch motiviert getanzt. Vielleicht hilft währenddessen auch die Aussicht auf das feine Dessert!

Mit vollem Bauch und vielen Erfahrungen machen sich die

Kinder um 13.30 Uhr wieder auf dem Heimweg. Und meistens haben die Kinder vom 1. Kindergartenjahr Glück und es gibt Kochtag-Resten zum Znüni am nächsten Chindsgi-Tag!



Die Endprodukte können sich sehen lassen. Ein weiterer Gaumenschmaus steht bevor!

MILITÄRSPIEL ZU BESUCH

Text: Helena Lüthi

Fotos: Armand Hohenstein

Vor mehr als zwei Jahren kamen Lea Vogt und Silvan Beck von der Musikgesellschaft Wittnau auf die Schule zu, mit der Bitte, das Militärspiel einzuladen und den Schülerinnen und Schülern der Primarschule die verschiedenen Instrumente vorzustellen.

Wegen Corona musste dieser Anlass immer wieder verschoben werden. Aber am Donnerstag, 17. November 2022 war es dann soweit.

Alle Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen versammelten sich in der Turnhalle. Die Musiker des Militärspiels hatten sich bereits aufgestellt und wir wurden mit zwei Musikstücken und einer Vorstellung des Orchesters begrüsst. Anschliessend wurden die Kinder in drei Gruppen eingeteilt und hatten während des ganzen Vor-



mittags Zeit, die verschiedenen Instrumente auszuprobieren. Die Holzblasinstrumente waren im BiG-Zimmer, die Blechblasinstrumente im Mehrzweckgebäude und die Schlagzeuge und

Tambouren in der Turnhalle. Die Musiker gingen sehr einfühlsam und aufmunternd auf die Schülerinnen und Schüler ein und jedes Kind, das wollte, durfte die Instrumente ausprobieren. Als Abschluss trafen sich nochmals alle in der Turnhalle und wir kamen in den Genuss eines Schlusskonzertes. Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler waren sehr positiv. Musiker in Militäruniformen bei uns zu haben, war sehr eindrücklich.

Die Schule Wittnau bedankt sich herzlich bei der MG Wittnau für die tadellose Organisation des Anlasses und dem Militärspiel für seinen Auftritt und die Durchführung der Workshops.





Auch im Kindergarten schaute das Militärspiel der Luftwaffe vorbei und liess die Kinder die Instrumenten ausprobieren.



ADVENTSFENSTER

Text: Melissa Schori

Bilder: Melissa Schori und
Nadine Gersbach

Passend zum Bilderbuch «Der ganze Wald freut sich auf Weihnachten» nahmen sich die Lehrpersonen der verschiedenen Klassen gemeinsam vor, im Kindergarten ein thematisches Adventsfenster zu gestalten.

Zur Einstimmung übten die Kinder der 4.-6. Klasse B gemeinsam in kleineren Gruppen das Erzählen der Geschichte ein und lasen diese in den beiden Unterstufenklassen und im Kindergarten vor. Kurz darauf nahmen sich die Kinder einen ganzen Morgen Zeit und bastelten in Gruppen die einzelnen Teile des Adventsfensters. Es wurde viel geklebt, gemalt und



geschnitten, wobei die Kindergartenkinder von den älteren Schülerinnen und Schülern tatkräftig unterstützt wurden. Die einzelnen Teile wurden dann von den Kindern der 6. Klasse B zusammengesetzt und ins Adventsfenster geklebt. Das erste Mal konnte man erahnen, wie das Adventsfenster schlussendlich aussehen wird.

Am Abend des 5. Dezember 2022 versammelten sich alle



Kinder zur Eröffnung und präsentierten voller Stolz ein Weihnachtslied und anschliessend das fertige Adventsfenster. Es erleuchtete den bereits dunklen Abend und lud zum Bestaunen ein. Zum Abschluss konnte man sich noch bei den selbstgebackenen Weihnachtsgezezi vom Kindergarten bedienen und zusammen mit einem warmen Tee oder Punsch geniessen.

SCHNEE, JUHEE!



Erlenhof
Ihr Eventhof



zartes
natura-
beef

fruchtige
erlkönig
weine

schule
auf dem
bauernhof

erlenhof
5064
wittnau

erlenhof-
wittnau.ch

...gesunde Ernährung für gute Noten 😊



KUNDENMETZGER

Stefan Kretz
Schulstrasse Wittnau

+41 79 568 96 10

Laden - Öffnungszeiten

Mo.Di.Fr.

8.00-12.00 13.30-18.00

Do. 13.30-18.00

Sa. 9.00-12.00

SCHULREISE NACH GRÄNICHEN

Text/Bilder: Helena Lüthi

Am Freitag, 26. August 2022 machten wir uns mit Bus und Zug auf den Weg nach Seon. Wir starteten beim Bahnhof mit der Wanderung Richtung Waldhaus. Der Weg führte uns zuerst durch Seon und danach durch den Wald. Zum Glück sind wir am Morgen früh gestartet, da war es noch nicht heiss. Nach der Zünipause beim Waldhaus ging es weiter Richtung Refenthal und schon bald kamen wir bei den Sandsteinhöhlen an. Grösse und Ausmass der Höhlen haben die Kinder überrascht. Das war in der Tat ein «Abenteuerspielplatz ! Gefahrlos durften sich die Kinder austoben und in den Höhlen spielen. Beinahe ging das Mittagessen vergessen. Leider durften wir auf Grund



der Trockenheit nicht bräteln! Bevor wir nach der Mittagspause unsere Wanderung fortsetzen konnten, mussten die Schuhe geleert und die Socken vom Sand befreit werden! Es ging weiter zum Schloss Liebegg und

bei der Trostburg vorbei zum Bahnhof Teufenthal. Staubig, zufrieden und müde bestiegen wir den Zug nach Aarau und reisten mit dem Bus zurück nach Wittnau. Eine eindrucksvolle Reise war zu Ende!



SING MIT UNS

Text: Helena Lüthi

Der Auftritt der 1.-3. Klasse A am Sonntag, 27. November 2022 in der Bärenmatte Suhr

Bereits Ende August 2022 haben wir mit dem Üben von weihnachtlichen Liedern begonnen! Der Grund war, dass unsere Klasse für das Projekt «Sing mit

uns» angemeldet war. Alle Kinder erhielten ein Singheft und eine CD mit den Liedern, damit auch zuhause geübt werden konnte.

Das Projekt «Sing mit uns» wird seit 2005 von Lorenz Indermühle durchgeführt.

Das Hauptanliegen ist, dass alle Kinder der Klasse gemeinsam

mit anderen Klassen und einem Profi-Orchester Musik erleben dürfen. Im Gesamtchor begegnen sich die verschiedenen Schulklassen und musizieren gemeinsam. Jedes einzelne Kind ist ein wichtiger Teil des Ganzen.

«Musizieren ist eine ideale Form der Kommunikation: alle dürfen



Mit seinem Projekt «Sing mit uns» hat der Pädagoge und Musiker Lorenz Indermühle bis heute über 60'000 Schulkinder erreicht.

sich gleichzeitig einbringen ohne einander zu stören.

Die lange Übungszeit hat Energie gekostet und vor allem bei den anspruchsvolleren Stücken brauchten wir Durchhaltewillen. Wir haben Lieder in deutscher, französischer, ukrainischer, englischer, und katalanischer Sprache gelernt. Es war eine Aufbauarbeit, die uns viel Ausdauer abverlangt hat. Ähnlich wie bei einer Bergwanderung haben wir den Gipfel langsam und Schritt um Schritt erklommen. Die Kinder haben erfahren, dass regelmässiges Üben zum Ziel führt.

Das lange Üben wurde durch das Erlebnis des Auftritts ins Suhr gekrönt. Mit dem Bus wurden wir zur Bärenmatte gefahren und kurz nach Ankunft stand bereits die Hauptprobe auf dem Programm. Danach hatten wir Pause, konnten etwas essen und trinken, haben Spiele gemacht oder gelesen. Als es dann ernst galt, waren wir schon ein biss-



Die Unterstufe A durfte etwas Bühnenerfahrung sammeln.

chen nervös. Der Saal war voll mit Eltern, Geschwistern, Grossis, Gottis und vielen anderen Besuchern. Unser Platz war ganz vorne auf der Bühne, man hat uns gut gesehen!

Wir gaben unser Bestes: Musik erleben, singen, aktiv mitgestal-

ten! Das euphorische Erfolgsgefühl am Konzert war echt und gehört zu den kostbaren Erinnerungen, welche uns allen bleiben werden. «Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.

Wir alle haben teilgenommen mit Kopf, Herz und Stimme!



TÜRME IM KLASSENZIMMER

Text: Melanie Stäuble

Am 22. Mai hat die Unterstufe B im NMG-Unterricht das Thema «Turm» erarbeitet. Zur Unterstützung kam hierfür eine zusätzliche Lehrperson vorbei. In den altersdurchmischten Kleingruppen wurde tüchtig experimentiert und konstruiert. Zu den Aufgaben gehörten das Zeichnen eines stabilen, bzw. instabilen Turmes, das Bauen von Spaghetti-Türmen (mit Spaghetti und Play-Doh Knete, siehe Abbildung 3) sowie das Konstruieren von verschiedenen hohen Papier- und Kapla-Türmen (siehe Abbildungen 4 und 5). Es wurde gleichzeitig im Klassenzimmer und in der grossräumigen Turnhalle gearbeitet. Das Ziel war, relevante technische Begriffe, wie z.B. «stabil/instabil» verstehen und anwenden zu können. Das Lernen miteinander und voneinander stand im Zentrum, denn die Aufgaben konnten nur zusammen bewältigt werden.



Abbildung 4

wir haben einen spaghetti Turm im Klassen Zimmer gebaut und einen Kapla Turm in der Turnhalle.
am 22 März 2023 kam Herr Brodman das erste mal. wir haben es mit Herr Brodman und Frau Steuble gemacht. es war sehr lustig die Türme zu bauen. das malen des Turmes war auch Kuhl. da mussten wir einen stabilen und einen un stabilen Turm bauen.

Am Mittwoch kam Herr Brotmann vorbei. Da haben wir Spagetti Türme gebaut. und noch aus kapla Türme gebaut, es hat sehr spass gemacht. Am nächsten Mittwoch kam Herr Brotmann nochmal vorbei und da mussten wir Türme zeichnen auf der vorderseite mussten wir einen stabilen Turm zeichnen, bei der rückseite einen UNstabilen Turm gezeichnet. Herr Brotmann hatte und hat auch noch eine schöne Brille, und ist grösser wie Madam Stäuble. Herr Brotmann hat auch noch auf 2 Tafeln-seiten 2 verschiedene Türme gezeichnet, es sah sehr gut aus. Wir mussten herausfinden welcher Turm stabiler ist.



Abbildung 3 (oben)

Abbildung 5 (unten)



FRIDA KAHLO IM BIG UND DEUTSCHUNTERRICHT

Text: Melanie Stäuble

Im Fach Bildnerisches Gestalten wurde die mexikanische Künstlerin Frida Kahlo vielseitig thematisiert. Die Kinder lernten viel über ihr Leben, wie und weshalb sie berühmt wurde und was sie am liebsten gemalt hat. Inspiriert von Frida Kahlo, wurden dann Tiere gestaltet und mit einer farbigen Blumenpracht geschmückt (siehe Bild 1).

In Kombination mit dem Deutschunterricht wurden «Erklärvideos» gedreht. Erklärt wird das Leben von Frida Kahlo und mit passenden Illustrationen ergänzt (siehe Bild 2 und 3).

Wir haben beim Big Frida Kahlo
kennen gelernt! Wir haben sehr viele
Bilder gemacht. Wir haben gelernt
das zum Beispiel Frida Kahlo ein Bus-
unglück hatte. Wir hatten viel Spaß über
Frida Kahlo zu lernen. Wir waren glücklich
mit dem Thema! Dieses Thema war spannend!
Wir mussten Tiere malen und Blumen-
schmuck. Wir haben Videos gedreht wo
wir Frida Kahlo vorgestellt haben! Es
hat den meisten gefallen!



Bild 1: Tier mit farbiger Blumenpracht.

Bild 2 (rechts):
Video-Screenshot
zum Leben von
Frida Kahlo.



Bild 3 (rechts):
Auch passende
Illustrationen er-
stellten die Schü-
lerinnen und Schü-
ler für das Video.



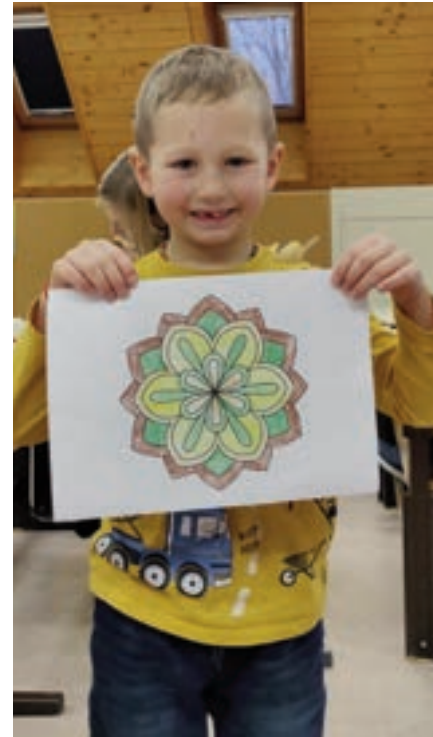
NACH 100 TAGEN ARBEIT WIRD ENTSPANNT



Text: Armand Hohenstein

Am 25. Januar feierte die Schule Wittnau wieder gemeinsam den hundertsten Tag des Schuljahres. Das Thema dieses Jahres lautete: «Wie kann ich Kraft tanken? Um wach zu werden, bewegten sich alles zum Bewegungslied «Count to 100». Um 08:45 Uhr starteten die fünf Ateliers, auf welche die altersdurch-

mischten Gruppen verteilt wurden. Die Kinder setzten sich mit dem Thema Entspannung auseinander, zwirbelten Garn zu einem Fingerspiel, erlebten eine aktive Bewegungsreise des Indianers Kinu, nahmen sich Zeit und malten wunderschöne Mandalas, testeten sich bei den Konzentrationsspielen und lernten den Tanz zum Lied Cotton Eye Joe.



Als Abschluss tanzten wieder alle gemeinsam den vorher neu erlernten Tanz, bevor der lebhafteste Morgen auch schon wieder vorbei war.



ZIVILDIENT AN DER SCHULE WITTNAU

Text: Armand Hohenstein

Mein Name ist Armand Hohenstein. Ich bin im Schuljahr 22/23 der Zivildienstleistende an der Schule Wittnau. Nach meinem Wissen ist der Beruf einer zivildienstleistenden Lehrpersonassistentin noch nicht in der Pultpost beschrieben worden. Ich werde daher dieses Jahr den Beruf aus meiner Sicht beschreiben und meine bisherigen Erfahrungen an der Schule. Im Grunde genommen ist der Zivildienst ein Ersatz im Falle eines Gewissenskonfliktes mit dem militärischen Dienst. Üblicherweise wird bei der Rekrutierung eine Funktion zugeteilt und die rekrutierte Person muss selbst ein Gesuch einreichen, um in den Zivildienst zu wechseln. Zivis müssen anders als im Militär viel selbständiger ihren Einsatz planen. Das gilt bei der Suche, Bewerbung und Organisation. Während des Einsatzes besteht der Lohn eines Zivis grundsätzlich aus dem Erwerbsersatz (EO) und dem Sold, gleich wie beim Militär. Vor und während des Einsatzes kann das Pflichtenheft des Einsatzortes Kursbesuche verlangen, welche auf Themen wie Kommunikation, Betreuung, Umweltschutz oder Materialienkenntnis eingehen.



Als Schulassistentin muss ich die Kurse für Kommunikation und Betreuung und Betreuung von Kindern 1 und 2 besuchen. Diese Kurse sind wichtig, denn sie helfen Zivis, welche noch nie im schulischen Bereich gearbeitet haben, eine Grundlage und ein Verständnis für die Kinder aufzubauen. Die Kurse gewährleisten also Professionalität und Qualität.

Meine persönliche Erfahrung als Zivi ist im Grossen und Ganzen sehr positiv. Ich arbeite seit mehreren Jahren als Teilzeit-Tennistrainer und habe dadurch schon viel Erfahrung bei der Arbeit mit Menschen. Mir fiel der Einstieg somit wahrscheinlich etwas leichter, denn es sind oftmals dieselben Prinzipien die ich umsetzen muss: Die Kinder haben eine Aufgabe und mein Ziel ist es, dass sie ihr Bestes geben wollen und können, um

diese Aufgabe zu erfüllen. Meine Aufgaben als Zivi an dieser Schule sind sehr vielfältig. Zum grössten Teil bin ich in den Klassen unterwegs, um Fragen der Kinder zu beantworten und eine weitere Aufsichtsperson zu sein. Bei den Ausflügen bin ich auch die zweite Aufsichtsperson, welche das Organisieren für die Schule sehr erleichtert. Weiter bin ich bei der Betreuung von Einzelkindern tätig, sowie bei der freiwilligen Aufgabenbetreuung nach der Schule. Zuletzt helfe ich noch dem Hausdienst und bin zuständig für den IT-Bereich der Schule.

Ich arbeite gerne an dieser Schule und das Team ist sehr offen und freundlich. Das hat mir sehr geholfen in den ersten paar Wochen, denn ich fühlte mich genug wohl, um nachzufragen, falls etwas nicht klar war.

MEIN ERSTES JAHR ENGLISCH

Text: Lisa Antonucci

Im Kanton Aargau besuchen die Kinder bereits in der 3. Klasse den Fremdsprachunterricht. Auf spielerische Art und Weise lernen sie die englische Sprache kennen. Gegen Ende des Schuljahres wollte ich von den Kindern wissen, wie sie ihr erstes Englischjahr erlebt haben.

Was habe ich gelernt:

«Englisch zu sprechen

«Das <a> und das <an> vor einem Wort

«to speak English

«die Namen von den Tieren: elephant, crocodile

«Wie man shark schreibt

«Wörter die mir in den Ferien geholfen haben

Mein Lieblingswort:

«hamburger , «no , «monkey ,
«house , «amazing , «dragon ,
«cat , «goat , «blue , «tiger ,
«horse , «guinea pig , «yes

Das gefällt mir am Englisch:

«Dass wir mit Frixionstiften schreiben dürfen

«Englisch sprechen können

«Free time

«Alles

«Die Tests

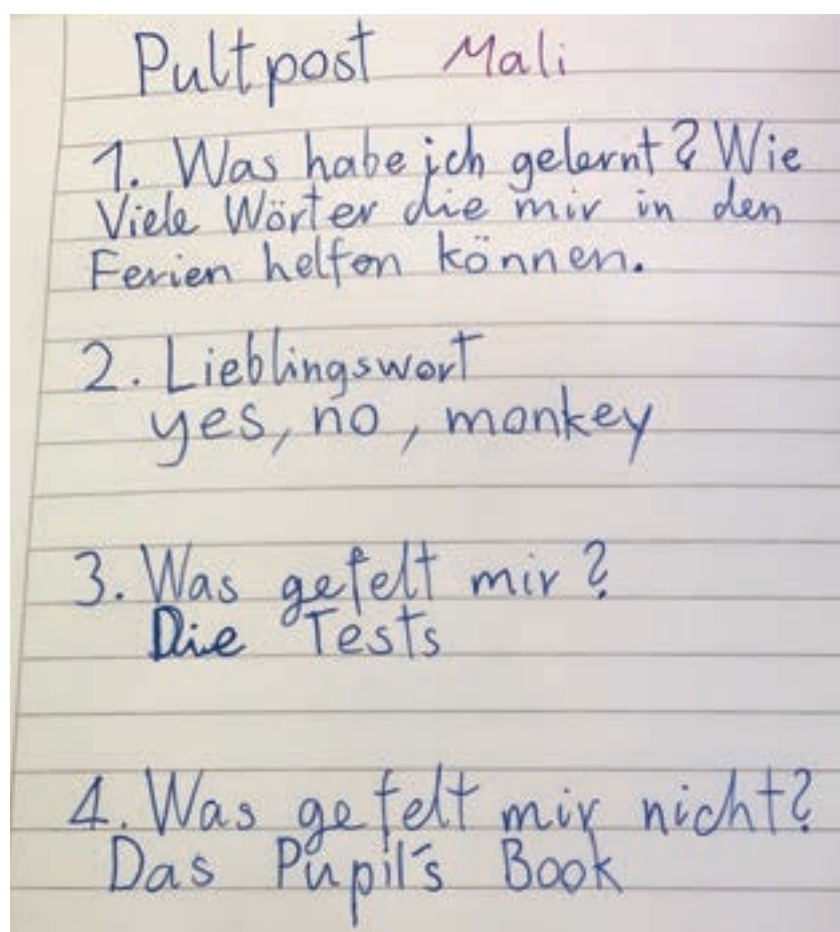
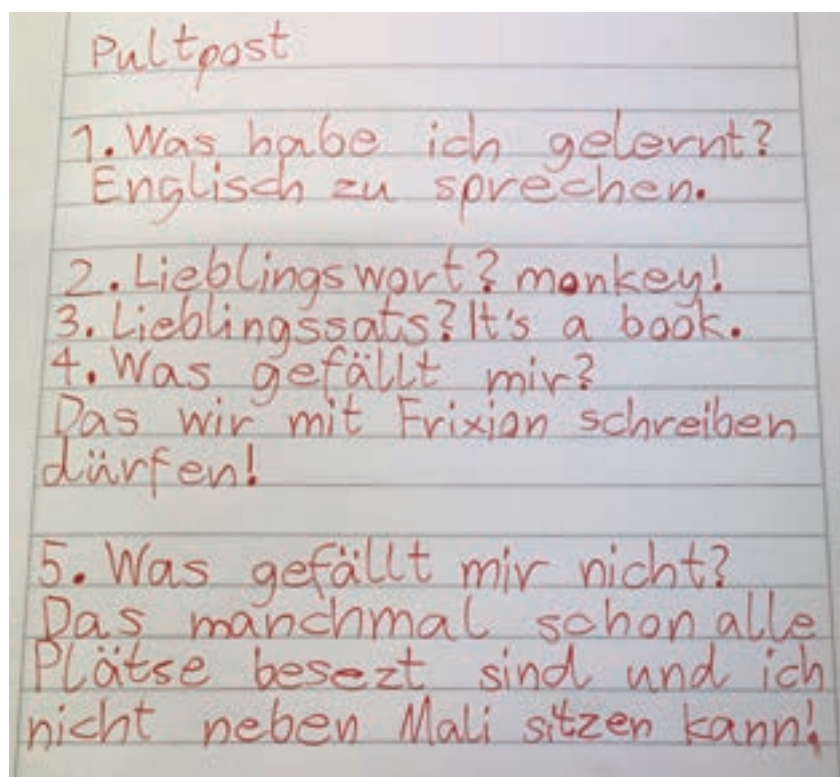
Das gefällt mir nicht:

«Das Pupil's book

«Das Wort shark, spider

«Nothing

«Dass manchmal schon alle Plätze besetzt sind

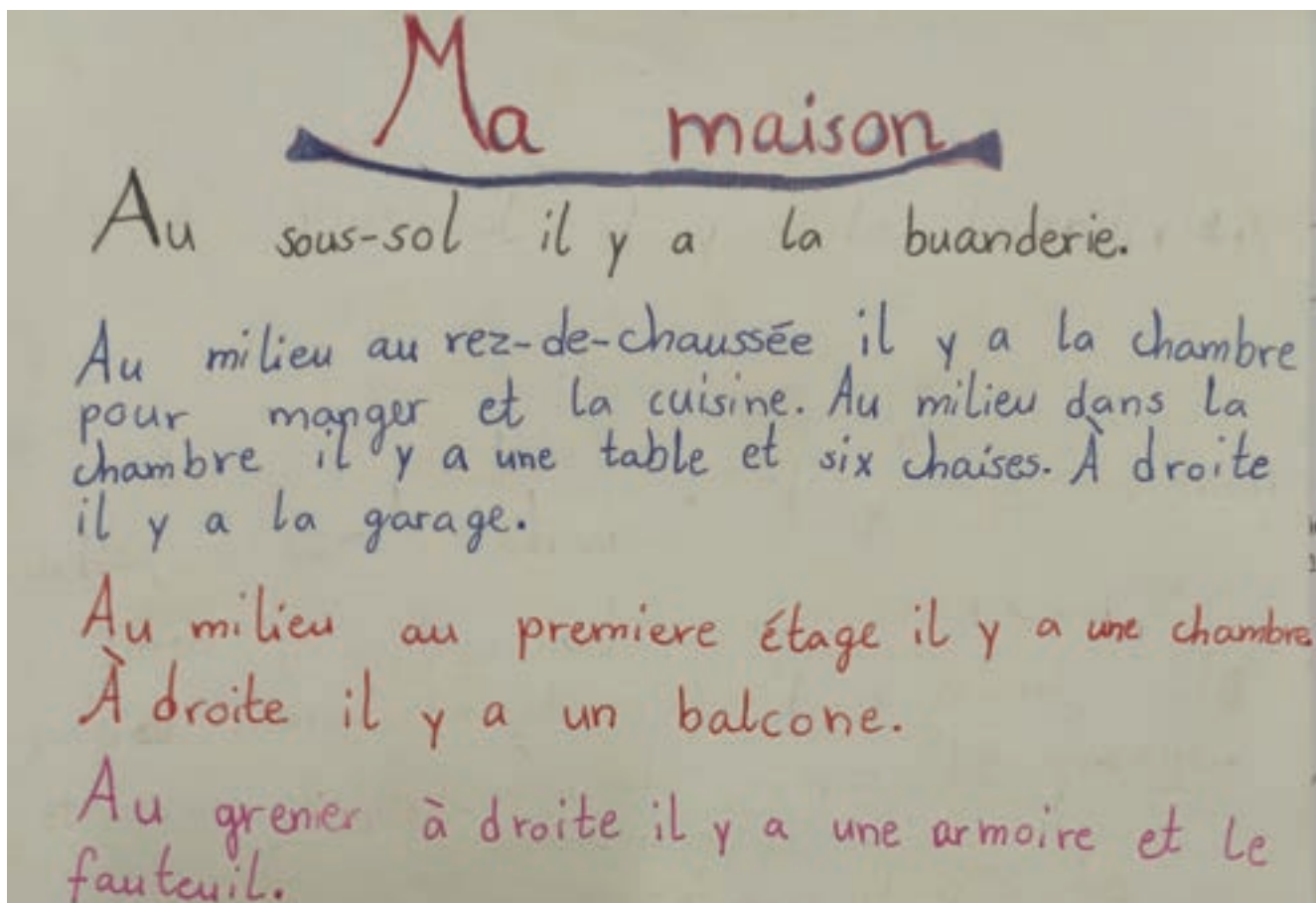


«JE CRÉE UN MONSTRE»

Text: Melanie Stäuble

Der Wortschatz im Französisch wird abwechslungsreich geübt. Zu Beginn des Schuljahres haben die Schüler*innen der 5. Klasse einen Schulsack oder Stundenplan gestaltet und mit dem passenden Voci beschriftet. In einer weiteren Unité wurden eigene Monster kreiert. Das Ziel war, den Wortschatz zu Körperteilen zu lernen. Während dem Kneten des Kopfes, der Augen, den Ohren und vielem mehr, wurden die einzelnen Körper- und Gesichtsteile repetiert.





Die 6. Klässler*innen beschrieben ihr Traumhaus auf Französisch (oben) und zeichneten es danach auf (rechts).

Gleichzeitig haben die 6. Klässler*innen den Wortschatz rund um das Haus in einer Traumschachtel, auch «boîte de rêve», integriert oder gleich ihr Traumhaus dargestellt. In einem ausführlichen Text wurde erklärt, in welchem Stock sich welches Zimmer inklusive Ausstattung befindet.



Der Schulsack und sein Inhalt wurden auf Französisch gezeichnet und angeschrieben.





EIN MUSICALTHEATER ENTSTEHT

Text: Klasse 6A

Nach den Sommerferien hatte Frau Szeszak uns das Buch «Die Schildbürger» vorgelesen. Danach erhielt jedes von uns ein Theaterheft, in welchem die Lieder und die Texte der jeweiligen Rollen drinstanden. Wir verteilten die Rollen und es ging ans Üben. Es gab den Bürgermeister, den Metzger, einen Nachtwächter und vieles mehr. Wir übten den Text wochenlang und mit Herrn Benz lernten wir die Lieder dazu kennen.

Eliana begleitete die Lieder auf ihrer Querflöte. Mit der Zeit fingen einige Kinder an, ihr Instrument mit in die Schule zu nehmen. Es kamen immer mehr dazu. Mittlerweile umfasst unser Mini-Orchester zwei Ukulelen, eine Gitarre und zwei Querflöten.

Unsere ersten Proben fanden im Schulzimmer und im BiG-Zimmer statt. Irgendwann durften wir dann das erste Mal auf die Bühne, um die Lautstärke und die Deutlichkeit zu testen.

Im Werken bauten wir mit Herrn Benz Kulissen aus Holz und Karton. Die Jungs bauten hauptsächlich die Holzgerüste und die Mädchen überzogen dann alles mit Karton. Anschliessend wurden die Häuser bunt bemalt. Während dieser Zeit zimmerten die Jungs den Brunnen und fer-

tigten das kleine Boot und eine goldene Kirchenglocke an. Bald durften wir auch passende Kostüme mitnehmen. Nach einiger Zeit war jeder mit passender Kleidung ausgestattet. Mittlerweile können wir die Texte beinahe flüssig und die Kulissen sind schon fast fertig. Die können wir dann nach den Frühlingsferien aufstellen. Dann heisst es Endspurt. Das Theater steht so weit, nun muss nur noch der Feinschliff vorgenommen werden.





AUSFLUG INS KINDERMUSEUM BADEN

Text: Leonie

Im Januar 2023 gingen beide Mittelstufenklassen ins Kindermuseum nach Baden. Dort besuchten wir die Ausstellung Rakete, Mond und Sterne. Um 07.50 Uhr war Treffpunkt auf dem roten Platz. Dann fuhren wir mit dem Bus nach Frick zum Bahnhof. Dort mussten wir dann etwa 20 Minuten auf den Zug warten und anschliessend fuhren wir nach Baden. Um 09.10 Uhr kamen wir endlich an. Wir mussten kurze 10 Minuten zum Museum laufen.

Dort angekommen, wurden wir von einem lustigen, freundli-

chen Mann in Empfang genommen. Sein Name war Marcel.

Zuerst waren wir dann in der Empfangshalle. Dort stand ein grosser Karton- Astronautenanzug. Er sollte Buzz Aldrin darstellen, den zweiten Menschen, der direkt nach Neil Armstrong den Mond betreten hatte. Marcel erklärte uns sehr viel über die erste Mondlandung und erzählte dabei auch das eine oder andere Witzchen. Wir sahen uns am Fernseher die erste Mondlandung an.

Danach gingen wir die Treppe nach oben. An der Decke hingen die acht Planeten und eine aufblasbare Rakete. An der Wand



war ein riesiges Bild von der Sonne und um sie herum die Sterne.

Dann gingen wir in einen engen Raum, in dem ein kleiner Fernseher und ein Bildschirm hingen. Auf diesem Bildschirm sah es aus, als wäre man im Weltall und man sah die Erde. Wir sahen einen kurzen Film über die Schwerelosigkeit.

Es gab auch eine Vitrine, in der war ein echter Raumanzug von Claude Nicollier ausgestellt. Er ist ein Schweizer Astronaut. In der Vitrine hing auch eine Windel- Unterhose eines russischen Astronauten.

Anschliessend betraten wir einen anderen Raum. Marcel zeigte uns eine besondere Waage. Auf der Waage sah man sein normales Gewicht und das Gewicht, das man auf dem



Die Mittelstufenklassen erhielten im Kindermuseum einen Einblick in die Raumfahrt.

Mond hätte. Daneben hatte es eine Vitrine, in der wir viele Spielsachen von Marcel zum Thema Weltall betrachten konnten. Wir hatten nun noch zwanzig Minuten Zeit, uns selber umzusehen. An der Wand hingen zwei Teile einer echten Rakete.

Zum Schluss hatten wir noch einen kleinen Workshop: Wir bastelten Papierraketen. Draußen testeten wir dann die Raketen. Es hatte ein Gestell, an dem ein Schlauch und am Ende eine Wärmflasche befestigt waren. Wir steckten die Rakete auf den Schlauch und sprangen auf die Wärmflasche. Die Raketen flogen hoch in die Luft. Danach war unsere Führung beendet. Wir fuhren nach Hause. Um 13.10 Uhr kamen wir in Wittnau an.



Nach viel Theorie durften die Kinder selbst Raketen basteln und diese in die Luft sprengen.



DAS FILMPROJEKT

Text: Chiara und Kristell (5B)

Die Klasse hatte die Idee einen Film zu drehen, weil der Belohnungs-Barometer voll war. Wir haben uns die Szenen überlegt

anschliessend mit der Klasse besprochen und dann angefangen zu drehen. Wir haben auch die Rollen und die Outfits besprochen und wer welche Rolle übernimmt. Wir haben auch

Lehrer*innen aus anderen Klassen gefragt, ob sie mitspielen möchten. Der Film hat insgesamt zehn Szenen, welche nacheinander gedreht wurden. Wir wollten es mal anders machen und haben uns als Klasse geeinigt, dass die Bösen gewinnen.

Im Film geht es um eine Mörderfamilie, die viele Leute umbringt und die Polizei versucht die Mörder zu stoppen. Der Polizei fällt es schwer und die Spione helfen ihnen. Ein Waisenhaus wurde evakuiert und viele Kinder sind entflohen. Die Organisation ist die Mörderfamilie und der Grossteil besteht aus Frauen.

Wir freuen uns, wenn der Film fertig ist und wir ihn gemeinsam anschauen können.





Täglich ein Apfel - täglich in Form!

Grosses Obstsortiment aus eigenem Anbau

Hofladen mit einem vielfältigen Angebot an veredelten Produkten.

Spannende Führungen rund um die Herstellung und Verarbeitung unseres Vollfruchtessig.

Verkaufsladen bei:

Joe + Astrid Bründler, Hauptstrasse 100, 5064 Wittnau
Tel./Fax. 062 871 57 52
www.bruendler-obstbau.ch



ZUM ABSCHIED – DARAN ERINNERN WIR UNS GERNE

Das Klassenlager mit Frau Amiet war sehr toll in der 5. Klasse. Der Besuch im Kindermuseum war auch spannend. Die Abwechslung im Sport mit dem Schwimmen hat mir ebenfalls sehr gefallen. Im Klassenzimmer haben mir die gemeinsamen Spiele viel Spass gemacht. (Yeshi)

Es war eine schöne Zeit an der Schule. Schade, dass sie vorbei ist. Besonders hat mir das Klassenlager in der 5. Klasse gefallen. Die Zeit hat mir sehr gefallen. (Finn)

Also die beste Zeit war für mich in der 4. Klasse, weil wir viele Ausflüge machten. Besonders gefiel mir, als wir in der Umweltarena waren. Wir durften viele neue Sachen ausprobieren

und wir haben viel gelernt. Vor allem gefiel mir, dass wir viele lustige Fahrzeuge ausprobieren durften. (Sereina)

Die Zeit an dieser Schule war sehr schön. Am meisten hat mir der Unterricht bei Frau Wehrli und Frau Amiet gefallen. Im Klassenlager hat mir das Lama-Trekking am meisten Spass gemacht. Es war eine schöne Zeit. (Yves)

Die beste Zeit in der Schule war im Klassenlager. Am ersten Tag hatte ich Geburtstag und wir gingen in einen Seilpark. Am letzten Tag mussten wir 2er Gruppen machen und alle Gruppen bekamen ein Lama. Unser Lama hiess Fernando. Eigentlich waren alle Tage toll, aber diese zwei waren die besten. (Helena)

Die beste Zeit in der Schule war, als ich in die 4. Klasse kam. In der 4. Klasse waren die Aufgaben leichter und die Ausflüge nach Corona wieder möglich. Wir waren in der Umweltarena und in einem Museum. Ich habe in der 4. Klasse viel dazu gelernt. (Hanna)

Ich erinnere mich gerne an die Dreharbeiten unseres Filmes zurück. Wir haben gemeinsame Ideen besprochen und umgesetzt. Ebenfalls genoss ich die lustigen Momente innerhalb der Klasse, die es während des Unterrichtes gab, oder auch bei gemeinsamen Spielen. Der Ausflug ins Kindermuseum war ein schöner Abschluss unseres gemeinsamen NMG-Themas «Weltall und Planeten». (Melissa Schori)



Ich fand immer unsere Bastel- und Zeichenarbeiten sehr toll. Ausserdem wollte ich schon immer ein Theater spielen. Jetzt ging einer meiner grössten Wünsche in Erfüllung. In der ersten Klasse haben wir ein cooles Indianerdorf gebastelt. (Leonie)

Das Klassenlager hat mir Spass gemacht. Ich fand es toll, wenn neue Kinder in die Klasse gekommen waren. Mir gefiel es, als Frau Lüthi uns die ganze Schule gezeigt hatte. (Marko)

Ich erinnere mich gerne an das Klassenlager in der 5. Klasse. Besonders hat mir das Waldgeisterbasteln gefallen. Die Herbstwanderungen waren auch immer toll. Das Buch Onkel Theo war das Beste bei Frau Lüthi. (Joel)

Ich denke gerne an die schöne Zeit im Lager. Die verschiedenen Ausflüge mit der Klasse waren immer sehr lustig. Als ich

in der Unterstufe war, gab es einmal eine Waldwoche und wir konnten an verschiedenen Workshops teilnehmen. Die Zeit an der Schule war sehr schön. (Lara)

Ich denke gerne zurück an die Zeiten, als wir alle zusammen Werwölfe gespielt, gelacht und Spass gehabt haben. Doch auch das Arbeiten machte Spass, in der Unter- und Mittelstufe. Wenn wir Plätze wechselten und alles ein wenig chaotisch war, freute ich mich immer, etwas Neues auszuprobieren. (Florian)

Ich erinnere mich gerne an unser Klassenlager. Neben dem Haus hatte es Wollschweine. Ich spielte sehr gerne Panzerball, ich konnte fast immer allen Bällen ausweichen. (Alex)

Ich erinnere mich gerne an den Moment als ich am ersten Schul-

tag das erste Mal hier ins Klassenzimmer der Mittelstufe gekommen bin. Damals gab es vorgängig nämlich keinen Schnuppertag wegen Corona. Ich erinnere mich auch gerne an die Herbstwanderung, die wir 2021 zur Tiersteinruine gemacht haben. Aber am schönsten war der Tag, an dem ich das erste Mal zur Schule gehen durfte. (Marie-Julie)

Ich erinnere mich gerne ans Hundert-Tage-Fest. Die Sternwanderung im Herbst hat mir gefallen. Ich habe gerne am Plakat über das Buch «Sams gearbeitet. (Jaël)

Gerne nehme ich die Erinnerung an viele schöne und wertvolle Begegnungen mit Schülern, Schülerinnen, Eltern, Kolleginnen und Kollegen mit.

Schön fand ich, dass die Klasse spontan ein kleines Orchester als Begleitung des Musicaltheaters auf die Beine stellte. So konnten wir auf Playback verzichten. Die Klasse zeigte grosses Engagement und viel Einsatz bei den Proben für unser Theater. Spass hatten wir jedes Jahr am Tischpizzaaessen der 6. Klasse. Entspannte und glückliche Stunden verbrachten wir am Kaltbrunnenbach.

Vergeblich hofften wir auf klaren Himmel beim Besuch der Sternwarte. Es war trotzdem ein eindrückliches Erlebnis.

Vergessen werde ich nie die müden aber glücklichen und zufriedenen Gesichter auf dem Gotthardpass. (Evelyn Szeszak)

6. KLASSE

Das war einmal...



Das Abschlussjahr:



Alles Gute in der Oberstufe!

Hinweis: Aktuelle Informationen (Veranstaltungen, Schulagenda, Ferienpläne usw.) finden Sie auch auf unserer Homepage:

www.schule-wittnau.ch

Tel. Teamzimmer: 062 871 19 79 Tel. Kiga A 062 871 18 81
Tel. Schulverwalt.: 061 520 01 20 Tel. Kiga B 062 871 18 81

Alte Pultpost-Ausgaben finden Sie ebenfalls online.
Dazu können Sie einfach mit
Ihrem Smartphone den QR-Code scannen.



IMPRESSUM

26. Ausgabe / 2023

Erscheint: jährlich (Juni)
Auflage: 200 Exemplare
Herausgeber: Lehrerschaft Wittnau, <https://www.schule-wittnau.ch>
Redaktion/Inserate: Schule Wittnau, Tel. 062/871 19 79
Layout, DTP: Irene Müller, 5034 Suhr
Druck: Brogle Druck, 5073 Gipf-Oberfrick
Titelbild: Fasnacht im Chindsgi

